

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 38 (1960)
Heft: 10

Artikel: Eine neue Verwendung des echten Zunderschwammes (*Polyporus* (*Fomes*) *fomentarius* L.)
Autor: Bickerich, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Verwendung des echten Zunderschwammes

(Polyporus [Fomes] fomentarius L.)

Bekanntlich hat der echte Zunderschwamm in der Vergangenheit nicht nur bei der Feuergewinnung eine bedeutende Rolle gespielt, sondern er wurde auch zum Blutstillen benutzt. Deshalb wurde er auch früher in den Apotheken geführt.

Interessanterweise hat sich jetzt eine ganz neue Verwendung für diesen Pilz in der Medizin ergeben, und zwar auf dem Gebiet der Blutgruppenbestimmungen. Bekanntlich findet man bei den Menschen die vier sogenannten «klassischen Blutgruppen» 0, A, B und AB, deren Bestimmung vor Bluttransfusionen und bei Abstammungsuntersuchungen unerlässlich ist. Die beiden finnischen Wissenschaftler O. Mäkelä und Pirjo Mäkelä sowie der deutsche Wissenschaftler Martin Krüpe entdeckten 1956, daß der aus den noch weichen Zunderschwämmen gewonnene Preßsaft einen spezifisch gegen die Blutgruppe B gerichteten Wirkstoff enthält, das bedeutet, daß man mit diesem Preßsaft im menschlichen Blut das Vorliegen der Blutgruppe B bestimmen kann. In den letzten Jahren wurden hunderte von Pflanzen von diesen und anderen Forschern auf «Phyttagglutinine»¹ untersucht. Bisher haben sich nur wenige Pflanzenarten als brauchbar für eine Blutgruppenbestimmung erwiesen.

Die zunächst in Göttingen an Zunderschwämmen von Buchen aus dem Rhön-Spessart-Gebiet gewonnenen Ergebnisse wurden inzwischen bestätigt an Zunderschwämmen aus Finnland, an Birken und Erlen, sowie in Österreich (Totes Gebirge) ebenfalls an Zunderschwämmen von Birken. Auch in Berlin wurde kürzlich mit Zunderschwämmen von Birken das gleiche Ergebnis erzielt².

Dr. R. Bickerich

¹ Phyttagglutinine sind pflanzliche Stoffe, die Blutkörperchen zusammenballen können.

² *Zeitschrift für Immunitätsforschung* (1959), Band 117, Seite 220–229, «Zur Spezifität der Anti-B-Phyttagglutinine».

VAPKO-MITTEILUNGEN

32. Jahresversammlung

*Samstag/Sonntag, 22. und 23. Oktober 1960,
in der Turnhalle in Oberdornach (10 Minuten ab Bahnhof Dornach)
in Dornach SO*

PROGRAMM

I. Fachkundlicher Teil

Samstag, 22. Oktober

15.15 Uhr Eröffnung der Tagung (Begrüßung und Mitteilungen organisatorischer Natur)

15.30 Uhr *Bestimmungsübungen* an vorhandenen Pilzen in kleinen Gruppen, jeder nach seinem eigenen Pilzbestimmungsbuch